



- die Umsetzung von politischen Konzepten für eine lebenswerte Kommune, z.B. für eine gerechte Gemeindefinanzierung und Lösung der Altschuldenproblematik, für gute Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen, Schulen und im Offenen Ganztage,
- eine sozialgerechte Gestaltung von Arbeitsplätzen im Rahmen der Arbeitsmarktförderung durch eine tarifgerechte Vergütung, eine Zukunftsperspektive durch eine spätere Entfristung und keine Verdrängung regulärer Arbeitsverhältnisse,
- die kommunale Daseinsvorsorge und setzen sich gegen die Privatisierung von kommunalen Dienstleistungen ein,
- den Abbau von Arbeitsverträgen mit sachgrundlosen Befristungen, um auch den meist jungen Kolleg*innen eine Perspektive zu geben. Bei solchen Maßnahmen stellen sie die Ampel auf Rot.



Gemeinsam
Für eine starke Vertretung

**ver.di zu den
Personalratswahlen
2020**



Anforderungen

Die ver.di-Liste zu den Personalratswahlen ist die Liste der ver.di Mitglieder in der Dienststelle. Die ver.di-Liste bildet die Vielfalt der Verwaltung ab, Frauen und Männer. Sie umfasst möglichst viele Beschäftigungsgruppen und auch unterschiedliche Altersgruppen.

ver.di Kandidat*innen geben sich als Gewerkschafter*innen im Betrieb zu erkennen und beteiligen sich an gewerkschaftlichen Aktivitäten (Vertrauensleutearbeit, Vorbereitung und Durchführung von Tarif- und Besoldungsrunden). Sie stärken ver.di in der Dienststelle durch das Werben neuer Mitglieder. Nur eine starke ver.di kann die Verhältnisse vor Ort verbessern und gute Tarifergebnisse erstreiten.

Die gewählten ver.di Personalrät*innen werden die Vertreter*innen **aller** Beschäftigten bzw. Beschäftigungsgruppen sein. Sie greifen die Themen der Kolleg*innen auf und suchen zusammen mit diesen nach Lösungen.

Wofür wir stehen

ver.di Kandidat*innen stehen für

- tarifgerechte Arbeitszeitmodelle auch bei neuen Arbeitsformen (Mobile Arbeit, Home Office) entsprechend der ver.di Initiative „Gute Arbeit“,
- eine sozialgerechte Ausgestaltung von E-Gouvernementprozessen, insbesondere für eine ausreichende, bedarfsgerechte Weiterqualifizierung von Kolleg*innen, um mit den neuen Techniken „stressfrei“ arbeiten zu können,
- Ideen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und setzen sich für Maßnahmen zum Umgang mit Belastungssituationen ein, um Überlastungen verhindern bzw. abzubauen,
- eine tarifgerechte Eingruppierung der Kolleg*innen, ebenso für eine sachgerechte Stellenbewertung und eine gute Besoldung von Beamt*innen,